

„Ein Hoch auf die Geroldsecker!“

Landeck: Unterhaltsame Burgführung mit edlen Tröpfchen

Landeck. Zu einer ganz besonderen Burgführung luden die Winzergenossenschaft (WG) Mundingen-Landeck und das Burgfräulein Brigitte von Landeck (Monika Reinbold) vergangenen Samstag ein. Auf historischen Pfaden wandeln und „edle Tröpfchen“ aus den heimischen Reben genießen, so lautet das Erfolgsmotto dieser Veranstaltung. Das beredte und dominante Burgfräulein („Auf meiner Burg herrscht Zucht und Ordnung!“), das bereits seit 700



„Ein Hoch auf die Geroldsecker“ (von links): „Knappe“ Andreas, Burgfräulein Brigitte von Landeck (Monika Reinbold), „Zofe“ Ingrid und WG-Aufsichtsrats-Vorsitzende Lisa Fröhner.

Fotos: Thomas Gaess



Kulinarische Geschichtsreise: Unterhaltsame Burgführung, bereichert mit „edlen Tröpfchen“ aus heimischen Reben.

Jahren auf der Burgruine herumgeistert und immer noch keinen Mann gefunden hat, nahm die zahlreichen Gäste mit auf eine interessante und unterhaltsame Reise ins Mittelalter und hatte dazu so manche sagenumwobene Geschichte und Anekdote parat. Beispielsweise zur Reise nach Jechtingen zur Burg Sponeck, wo sie nach eigenen Worten einst mit Ehrenfried von Sponeck hätte vermählt

werden sollen. Auch über ihren Landecker Wohnsitz, der anno 1260 erstmals urkundlich erwähnt und von den Geroldseckern aus Lahr erbaut wurde, wusste sie natürlich bestens Bescheid. Beim gemütlichen Rundgang durch die Ober- und Unterburg machte sie mit der bewegten Burghistorie (Die Geroldsecker verkauften die Wohnburg schon nach kurzer Zeit an den Johanniterorden

und dieser tauschte sie gegen einen Gutshof in Schliengen ein), ihrem dreistöckigen Wohnbereich, Festen und Gepflogenheiten im Mittelalter („Die Menschen hatten damals viel Spaß, sie tranken zwei bis drei Liter Rotwein am Tag!“) oder der im Jahre 1315 von Heinrich von Rappoltstein aus Ribeauvillé (Elsass) gestifteten Kapelle mit dem tollen Chorbogen und dem Kreuzrippengewölbe mit den grotesken Konsolfiguren, bekannt. Auch die Burg hatte schon einen Weinkeller, womit der Kreis zur Gegenwart wieder geschlossen wird. Denn auch die Gäste der Burgführung durften die leckeren Erzeugnisse aus den Mundingen Reben genießen. WG-Aufsichtsratsvorsitzende Lisa Fröhner stellte die süffigen Sommerweine vor: Zum Auftakt gab's einen erfrischenden wie belebenden roten Secco, danach wurde ein fruchtiger Spätburgunder Rosé kredenzt. Auch der wohlriechende Rivaner und der blumige Weißburgunder mit reifem Aroma mundeten vorzüglich. Und wenn ihnen die Weine nicht ausgegangen sind, dann genießen sie noch heute.

Thomas Gaess

3,5 Prozent Gewinnausschüttung

Hauptversammlung der BürgerEnergiegenossenschaft

Teningen. Am Montag fand die alljährliche Generalversammlung der BürgerEnergiegenossenschaft im Gasthaus „Sonne“ statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker, stellte in seiner Einführung die konstruktive Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand heraus.

Andreas Cordier gab einen kurzen Überblick zu den Aktivitäten des Geschäftsjahrs 2011. Die Solarenergie habe bisher sehr gut in das Geschäftsfeld gepasst, doch die Unsicherheit in der Branche sei derzeit erheblich, bemängelte er die Politik. Die Solarprojekte stellte sein Vorstandskollege Dr. Peter Schalk vor. Die Genossenschaft hat bisher an 5 Standorten in der Gemeinde Fotovoltaikanlagen realisiert. Die Anlagen haben die Erwartungen in der Energieerzeugung

übertrafen. Weitere Dachanlagen sind in Planung, ein Schulprojekt zur Solarenergie sowie das Thema Elektromobilität sollen angegangen werden. Vorstand Gernot Limberger stellte den Jahresabschluss vor. Die Genossenschaft verfügte per Stand vom 31.12.2011 über ein Geschäftsguthaben von knapp 300.000 EUR. Wie jedes Unternehmen führe man vor einer Gewinnausschüttung Abschreibungen durch und zahle Steuern, erläuterte Limberger. Nach Aussprache beschloss die Versammlung einstimmig eine Ausschüttung des Bilanzgewinnes in Höhe von 3,5 Prozent zum 31. Juli und verabschiedete den Antrag des Aufsichtsrates und Vorstandes, die Grenze für Geschäftsanteile von bisher 50 auf maximal 100 anzuheben. Nun können einzelne Mitglieder bis zu 10.000 Euro zeichnen.

Informationen mit Format

Wochenzeitung

EMMENDINGER TOR

...für manche Dinge gibt es keine Alternative.